



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Medien-Information

11. April 2011

Highlands am Kleinen Binnensee: Alte Hasen in Sachen Naturschutz Stiftung Naturschutz und Deichverband reaktivieren Weide im Deichvorland

Der Deichverband Kembs-Behrendorf und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein reaktivieren im Deichvorland des Naturschutzgebietes Kleiner Binnensee bei Behrendorf, Kreis Plön, eine ehemalige Weidelandschaft. Bezogen wird die kleine „Wilde Weide“ von alten Hasen in Sachen Naturschutz: Highlandrinder des Landwirtes Richard Kiene – sie werden sich mit Eifer über die Vegetation hermachen, um die europaweit geschützten Salzwiesen mit ihren typischen Vögeln und Pflanzen vom üppig wuchernenden Schilf zu befreien.

„Wir freuen uns, dass unsere Flächen nach 20 Jahren endlich wieder beweidet werden“, sagt Ernst-Ulrich Horn, Vorsitzender des Deichverbandes Kembs-Behrendorf. „Für die konventionelle Landwirtschaft war der Boden auf dem Strandwall einfach nicht ertragreich genug, ein ökonomisches Wirtschaften für Landwirte nicht mehr möglich.“ Mit den Naturschutzrindern kommt frischer Wind ins Deichvorland. Sie sind genügsam, fressen auch Dinge, die das Schwarzbunte Milchvieh verschmäht, und kommen ohne Stall aus. Damit sind sie ökonomisch attraktiv und taugen bestens zur Landschaftspflege.

„Wenn es um den Erhalt von Salzwiesen und Dünenlandschaften geht, haben wir hier am Kleinen Binnensee und in anderen Projektgebieten bereits ausgezeichnete Erfahrungen mit Robustrindern als Landschaftspfleger gemacht“, erklärt Britta Küper, Projektmanagerin der Stiftung Naturschutz. „Von der Beweidung werden besonders das Hunds-Veilchen und die Natternzunge profitieren, sie haben in einer hohen, verfilzten Pflanzendecke keine Überlebenschance“. Über die kurz gefressene Vegetation freuen sich auch verschiedene Vogelarten, wie Kiebitz und Rotschenkel, die für das Brutgeschäft ein übersichtliches Gelände bevorzugen, um Feinde rechtzeitig zu entdecken.

Die Mittel für diese neue „Wilde Weide“ stammen aus dem von der EU kofinanzierten LIFE-Projekt „BaltCoast“ (Gesamtvolumen: 5,7 Millionen Euro), das wertvolle Küstenlebensräume von Schweden über Deutschland bis nach Estland verbessern soll. In 34 Projektgebieten werden Entwässerungsgräben verfüllt, „Neubürger“, wie die Kartoffelrose, zurückgedrängt, Salzwiesen beweidet, Krötengewässer angelegt oder die Besucherlenkung und -information verbessert. Von der Stiftung und ihren deutschen Partnern, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sowie dem NABU, werden fast 780.000 Euro investiert. Sie fließen in elf Projektgebiete zwischen Schlei und Lübecker Bucht.

Verantwortlich für diesen Presstext:

Nicola Brockmüller, Thomas Voigt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee
Tel.: 0431/210 90-20 /-22, E-Mail: info@sn-sh.de, www.stiftungsland.de